

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 96 (1970)
Heft: 12

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rilke

und die Spielbank

Seltsame Wege geht die Werbung, betreibt Philosophie, Psychologie und leider auch Poesie, und wenn die Berge gekreißt haben, ist es nicht eine lächerliche Maus, was dabei herauskommt, sondern ein Prospekt für eine Spielbank, den ich seit Jahren unter den kostbarsten Schätzen meiner Lesefruchtschale aufbewahre, und da heißt es denn: «Spielen ist eine der ursprünglichsten menschlichen Eigenschaften. Der Spielsaal erlebt dies in schönster Form: Ritterlich unterwerfen sich die Partner den internationalen Regeln.»

Hier also werden gewissermaßen die Chevaliers, die Troubadoure unserer Zeit geschult, Gawan und Parsifal üben sich im fröhlichen Buhurd, sie lernen jede Nuance des ritterlichen Spiels, erfahren, was für die Transversale simple ausbezahlt wird, lassen sich in die heiligen Mysterien des Baccara einweihen und wissen, wie man mit der ehernen Selbstbeherrschung ei-

nes Yogi den Gewinn an Badner Anilin auf den Tisch wirft oder aber auch das frisch defraudierte Geld. Natürlich fehlt es nicht an der Damen schönem Kranz. Der Prospekt zeigt sie uns, charmante Frauen, tief dekolletiert, den Einsatz im Händchen, die Züge ernst und gesammelt, als gälte es, die neueste Kunde vom Geliebten zu erfahren, der im Heiligen Land gegen die Mohren kämpft.

Nein, keine Kapuzinerpredigt! Spielt, wenn euer Herz danach verlangt und die eigene Brieftasche es verträgt! Die Roulette ist – zum mindesten nach den Regeln der Mathematik – ein redlicherer Gegner als die meisten Lotterien, die ja von dem gesetzten Geld erheblich mehr behalten als die Spielbank, wogegen sie andererseits ins Treffen führen können, daß sie ihren Nutzen einem guten Zweck zuwenden, was bei den Bankhaltern nur insoweit zutrifft, als der gute Zweck sich als Propaganda-

mittel bezahlt macht. Daß es auch hinter dem Eisernen Vorhang Lotterianleihen geben soll, wäre bei weitem nicht der unsympathischste Zug an diesen Regimes, wenn auch der Gewinner sich damit abfinden müßte, die schmähhliche Laufbahn des Kapitalisten anzutreten.

Die Spielbank, die ihre schwunghaften Geschäfte an den Grenzen Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz betreibt und deren neuere Werbemethoden ich nicht kenne, möge florieren oder nicht; nur daß jener Prospekt aus vergangenen Jahren behauptet, eine der ursprünglichsten menschlichen Eigenschaften – nicht Leidenschaften – erblühe in ihr in schönster Form, will einem nicht gefallen. Ferner sollte das Wort «ritterlich» nicht durch die Vermengung mit den Regeln des Baccara entwertet werden. Und die Spielbank bereits in die Tradition der «sprechenden Zeugen einer großen Vergangenheit» einzureihen, ist doch, gelinde gesagt, reichlich verfrüht gewesen.

Und schließlich hätte man die mehr oder weniger Dummen auch nicht mit Versen von Rilke an den Roulettetisch locken sollen. Im Prospekt, den ich aufbewahrt habe, sind sie zwar – aus Platzmangel, denn man muß ja in aller Ausführlichkeit darüber belehren, was auf die verschiedenen Chancen im ritterlichen Spiel ausbezahlt wird – in Prosa gedruckt, doch ihre Schönheit ist nicht ganz abzuwürgen:

Die Dörfer sind wie im Garten.
In Türmen von seltsamen Arten
klingen die Glocken wie Weh.
Uferschlösser warten
und schauen durch schwarze Schatten
müd auf den Mittagsee.
Und schwellende Wellen spielen
und goldene Dampfer kielen
leise den lichten Lauf;
und hinter den Uferzielen
tauchen die vielen, vielen
Silberberge auf.

Ohne ein Rilke-Philolog zu sein, möchte der Leser meinen, daß die Uferschlösser nicht durch «schwarze Schatten», sondern durch «schwarze Scharten» müd auf den Mittagsee schauen, doch mit solchen Kleinigkeiten gab sich der Werbungskünstler des Spielkasinos nicht ab. Wenn sich nur im Reglement des ritterlichen Spiels kein Druckfehler findet! Rilke – man hat eben Kunden aller Art, und vielleicht lockten die Verse einen von ihnen, die Dividenden der Portokasse bei der Spielbank anzulegen; aber er – Rilke – hätte den Interessen des Casinos doch weit besser gedient, wenn seine Verse etwa folgendermaßen gelautet hätten:

Die Kugel kreist in der Runde,
es tönt den Rittern im Bunde
das Klappern wie heimliches Weh.
Und mit entschlossenem Munde
gibt schlimme, gibt fröhliche Kunde
von rouge et noir der Croupier.

Für künftige Prospekte empfiehlt sich als Dichter von Spielbankwerbungspoesie N. O. Scarpi



Osterstimmung

(Schwizerdütsch)

Dunkelblau Veieli
Bunti Ostereieli
Ersteri im Väseli
Letzteri im Gräseli
Frühligsluft ums Huseli
Froher Muet im Buseli.

Esra von Grindelstein

- Schmerzen?
- Grippe?
- Kopfweh?



Aspro

hilft schnell

Durchsichtig ist Trumpf!

In der Kunst ist es so: wenn man sieht, was es ist, ist es nicht modern. In der Mode ist es so: wenn man überhaupt noch etwas sieht, ist es nicht modern. Und nun wird auch bei den Möbeln durchsichtig modern. Wenn es nicht aus durchsichtigem Plastik ist, ist es nicht modern! Nicht durchsichtig, sondern immer sehenswert, modern seit vielen hundert Jahren, sind Orientteppiche. Und schönste Orientteppiche findet man bei Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich.

BÜNDNER Röteli LIKÖR
aus gedörrten Bergkirschen

seit 1860

Kindschi

DESTILLERIE KINDSCHI SÖHNE AG DAVOS

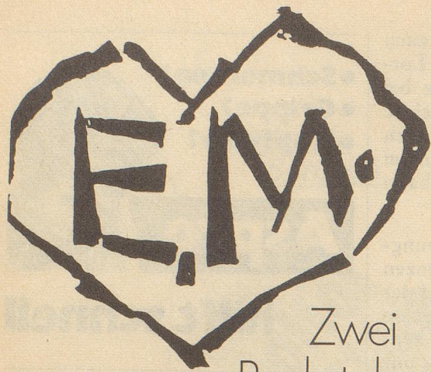
Nebelspalter - Humorerhalter

Keine Angst...



...für mich bezahlt die
Christlichsoziale Krankenkasse
800 000 Versicherte

900 Ortssektionen — 3500 Kollektiv-Krankenversicherungsverträge — Auskunft: Christlichsoziale Kranken- und Unfallkasse der Schweiz Zentralverwaltung Zentralstr. 18, 6002 Luzern Telefon 041 / 23 62 44



Zwei
Buchstaben,
ein
Versprechen.

E. M. heisst EUROPA MÖBEL. Zwei
Worte, ein Versprechen: Wir sind die 20
schweizerischen der 500 europäischen
Möbelgeschäfte, die sich zur Gemein-
schaft EUROPA MÖBEL zusammengetan
haben.

Wir kaufen gemeinsam ein. Kraft
unserer gemeinsamen Bedeutung
erlangen wir von den führenden
europäischen Möbelfabriken
unüberbietbare Vorteile: äusserst
scharf kalkulierte Preise; untadelige,
konstante Qualität; exklusive Modelle
- in herrlich grosser Auswahl.

Das ist das Ziel, das wir erreicht haben.
Das ist das Versprechen, das wir halten.
Prüfen Sie uns!



**EUROPA
MÖBEL**

Möbel aus ganz Europa, aus der Schweiz -
für die Schweiz:

Basel: Möbel Grob AG - **Biel:** Jost-Möbel AG
Brugg: Möbel Glass AG - **Chur:** Möbel-Stockler
Genève: Meubles Rolens SA - **Interlaken:**
von Allmen-Graf - **Lausanne:** Meubles Glass SA/
Meubles Rolens SA - **Luzern:** Müller-Meli - **Marly:**
Leibzig-Biland Meubles - **Neuchâtel:** Meubles Meyer
Räterschen: Bühlfhof-Möbel AG - **St. Gallen:**
Möbel Glass AG - **Visp:** Möbelhaus AG - **Wettingen:**
Gebr. Müller AG - **Winterthur:** Bühlfhof-Möbel AG
Wil: Gebr. Gamma AG - **Zofingen:** Bolliger-
Möbel AG - **Zug:** Stierli-Möbel
Zürich: Schubiger Möbel.

GRATIS-BON

An: E.M. SCHWEIZ, Postfach 672, 2501 Biel

Bitte senden Sie mir unverbindlich Ihren
90seitigen Farbkatalog «Möbel aus ganz
Europa - für die Schweiz».

Vorn., Name: _____

Str., Nr.: _____

Plz., Ort: _____

4 NE 1

M. 4



Grosser HOOVER-Wettbewerb

Für Ihre Teppiche
(und für Sie)

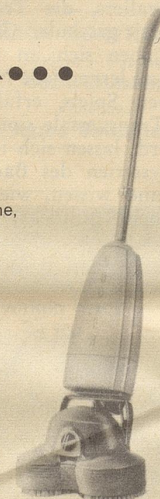
Schönheits- und Verjüngungskur mit HOOVER...



HOOVER-Klopfsauger «Universal»...
der einzige Apparat der Welt, der alle Teppicharten
so überdurchschnittlich gut und schonend reinigt.
Und zwar wirklich alle Teppiche: Wand-zu-Wand-Teppiche,
Tüftung-Teppiche, und vom Web- und Knüppteppich
bis zum Nadelfilz-Teppich.
Denn nur der HOOVER-Klopfsauger arbeitet dreifach:
er klopft, bürstet und saugt. Und NEU: dank der
Spezial-Einstellung können Sie jetzt jeden Teppich
nach Mass reinigen.

Darum haben Sie mit dem «Universal»
die beste und schonendste Teppichpflege
der Welt!

HOOVER-Klopfsauger schon ab Fr. 298.-



HOOVER-Shampoblocher
ACHTUNG: Jeder Teppich muss
mehrmals jährlich richtig
shampooniert werden. Denn ungeahnt viele Rückstände
(von nassen Schuhen, verschütteten Flüssigkeiten, viele Arten
von Krümel usw. usw.) «verfetten» die Teppiche. Das greift
die Farben und das Grundgewebe derart an, dass länger nicht
shampoonierte Teppiche sogar zu faulen beginnen.
Und: Schmutz macht die Teppichfarben stumpf... da hilft nur
der HOOVER-Shampoblocher!
Weitere Anwendungen: schrubbten, blochen, polieren. Fr. 298.-

...und so profitieren Sie vom Schönheits-Wettbewerb von HOOVER

1. Preis

- 3 Tage Paris für 2 Personen
- Modeschau bei Dior
- Ein Parfum von Dior
- Ein Jahresabonnement für
eine exklusive Schönheits-
pflege (1 x monatlich) im
Schönheitsinstitut Ryf

2. Preis

- 2 Tage Rom für 2 Personen
- Modeschau bei Pucci
- ein Parfum von Pucci
- ein Halbjahresabonnement
für eine exklusive Schön-
heitspflege (1 x monatlich)
im Schönheitsinstitut Ryf

3. bis 5. Preis

- 1 HOOVER Klopfsauger «Universal»
- 1 Beauty-Case von Winstons

6. bis 10. Preis

- 1 HOOVER Shampoblocher
- 1 Set Schönheitscremen von Winstons

11. bis 20. Preis

- 1 HOOVER Besenstaubsauger HOOVERETTE

21. bis 50. Preis

- 1 HOOVER Dampf- und Spray-Bügeleisen

Die Wettbewerbsformulare erhalten Sie in jedem Fachgeschäft gratis (wo Sie
auch - unverbindlich - Klopfsauger und Blocher ansehen, vorführen lassen und
prüfen können).

**HOOVER-Klopfsauger und HOOVER-Shampoblocher
für die beste Teppichpflege der Welt**

